

Auszug

aus der Rhein-Zeitung, Ausgabe B, Koblenz vom 28.03.1995

Bekanntmachung

der Stadt Koblenz zu den Bebauungsplänen Nrn. 15: Cusanusstraße/Kardinal-Krementsz-Straße/Waisenhausstraße/Bogenstraße (Änderung Nr. 3) und 143: Stadtdurchfahrt B 9, IV. Bauabschnitt (Änderung Nr. 3)

Im Rahmen des Anzeigeverfahrens nach § 11 Abs. 1 des Baugesetzbuches - BauGB - vom 08. 12. 1986 (BGBl. I S. 2253) hat die Bezirksregierung Koblenz mit Schreiben vom 22. 12. 1994, Az.: 379-06, mitgeteilt, daß gegen die vorgenannten Änderungen keine Bedenken wegen Rechtsverletzung bestehen (§ 11 Abs. 3 BauGB).

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens wird hiermit ortsüblich bekanntgemacht. Damit treten die Änderungen in Kraft (§ 12 BauGB). Die rechtskräftigen Bebauungs(Änderungs-)pläne Nr. 3 zum Bebauungsplan Nr. 15 und Nr. 3 zum Bebauungsplan Nr. 143 (Bebauungsplanzeichnungen) und die dazugehörigen Begründungen liegen ab **Dienstag, 28. 03. 1995**, bei der Stadtverwaltung Koblenz - Vermessungsamt -, Emil-Schüller-Straße 20, 56073 Koblenz (1. Stock, Zimmer 117), während der Dienststunden in der Zeit von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr, zu jedermanns Einsicht offen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Absatzes 4 BauGB wird hiermit hingewiesen; hiernach können Entschädigungsansprüche verlangt werden, wenn in Folge des Bebauungsplanes die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind.

Die Fälligkeit des Anspruches kann dadurch herbeigeführt werden, daß die Leistung der Entschädigung schriftlich vom Entschädigungspflichtigen (§ 44 Abs. 1 und 2 BauGB) beantragt wird.

Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Vermögensnachteil eingetreten ist, die Fälligkeit des Entschädigungsanspruches herbeigeführt wird (§ 44 Abs. 4 BauGB).

Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und

2. Mängel der Abwägung (§ 1 Abs. 6 BauGB)

nur beachtlich, wenn sie in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres und in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von 7 Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadtverwaltung Koblenz schriftlich geltend gemacht wurden; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

§ 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz - GemO - vom 31. 01. 1994 (GVBl. S. 153) enthält folgende Regelung, auf die hiermit besonders hingewiesen wird:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten 1 Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeindeverwaltung (Stadtverwaltung Koblenz) unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann die Verletzung geltend machen.

Koblenz, 24. 03. 1995

Stadtverwaltung Koblenz
Dr. Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister

Auszug gefertigt
28/03.95

Vorstehende Ablichtung wird als mit der
Abschrift Urschrift übereinstimmend beglaubigt.

Koblenz, den 28.03.1995



Stadtverwaltung Koblenz

K. A.

Stadtammann